



Der Vorstand des Kleingärtnervereins Kiel-Pries-Friedrichsort mit (v. l.) Mathias Schuld (zweiter Vorsitzender), Christian Casadio (Vorsitzender) und Rechnungsführer Peter Kallenborn freut sich auf zahlreiche Besucher beim Jubiläumfest.



Für Hobbygärtnerin Marlies Brandt gibt es in ihrer Parzelle in der Anlage Grüffkamp II immer etwas zu tun.



Pächter Viktor Hopp baut mit Vorliebe Gemüse und Obst an, in seinem Gewächshaus reifen unter anderem Tomaten heran: „Ich verschenke vieles an die Kinder, an Bekannte und Verwandte.“

INGRID HAESE (3)

In dieser Nachbarschaft herrscht gutes Klima

Kleingärtnerverein Kiel-Pries-Friedrichsort feiert am Sonnabend sein 100-jähriges Bestehen mit einem Sommerfest

PRIES/FRIEDRICHSORT. Der Kleingärtnerverein Kiel-Pries-Friedrichsort von 1915 feiert morgen sein 100-jähriges Bestehen mit einem Sommerfest auf dem Parkplatz der Anlage Brauner Berg am Grüffkamp 111. Ein Flohmarkt, Spielstationen für Kinder, ein Fotowettbewerb, ein Festakt, Shantys und ein Grillabend bestimmen das Jubiläumsprogramm.

Die Geschichte des Vereins beginnt am 18. Dezember 1915 im einstigen „Haus Erholung“ in Friedrichsort. Damals trugen sich 100 Gartenfreunde auf der Gründungsversammlung in eine Liste ein. Bis 1920 schlossen sich rund 500 Mitglieder dem Verein an. Dann folgte eine Talfahrt, die Mit-

gliederzahl schrumpfte bis 1929 auf 65 Personen. Das Blatt wendete sich aber wieder, die Zahlen stiegen, 1948 gehörten 1500 Menschen dem Verein an. Seit Mitte der Sechziger Jahre liegt die Mitgliederzahl im Bereich von etwa 500.

464 Mitglieder gehören dem Verein zurzeit an. Das Durchschnittsalter liegt bei 52 Jahren. Acht Prozent der Pächter sind Zuwanderer.

Sieben Gartenanlagen auf einer Gesamtfläche von 198 000 Quadratmetern gehören inzwischen zum derzeit genau

464 Mitglieder starken Kleingärtnerverein. Mit welcher es im Gründungsjahr angefangen hat, ist unklar. „Man weiß nicht genau, welche Gartenanlage 1915 dazu gehörte, man vermutet, dass es wohl Grüffkamp I war“, erläutert der Vereinsvorsitzende Christian Casadio. Grüffkamp I, früher einmal eine Koppel, gilt zumindest als älteste Anlage. Sie ging am 1. Januar 1941 mit 139 bis zu 400 Quadratmeter großen Parzellen in die Nutzung des Vereins über. Angeschlossen sind zudem die Anlagen Alte Weiß'sche Koppel, Miet-schau, Grüffkamp II, Brauner Berg, Fördeblick und sechs Gärten im Teil Redoute.

„Das Klima ist gut, die Leute treffen sich, sitzen mit den

Nachbarn zusammen“, berichtet Christian Casadio. Das Durchschnittsalter der Mitglieder liege bei 52 Jahren. Acht Prozent der Pächter hätten einen Migrationshintergrund, kämen unter anderem aus Polen, der Ukraine oder Kasachstan, so Casadio. Pächter Viktor Hopp erblickte in Russland das Licht der Welt. Seit drei Jahren bewirtschaftet er im Areal Grüffkamp II seinen Garten, nennt ihn „Ackerland“, denn er baut mit Vorliebe Gemüse und Obst an. Tomaten, Erbsen Stangenbohnen, Kartoffeln, Knoblauch, Zwiebeln, Gurken, Kiwis und Weintrauben bilden nur einen Teil seines „Sortiments“. „Ich verschenke vieles an die Kinder, an Bekannte und Ver-

wandte“, erzählt der 59-Jährige. Marlies Brandt (73) und ihr Mann Karl-Heinz (74) schätzen ihren Garten ebenfalls.

„Es ist schön hier, wir haben nette Nachbarn und eine sehr gute Gemeinschaft“, sagt Marlies Brandt.

Das Jubiläumsprogramm

Die ersten Besucher erwartet der Festausschuss am Sonnabend, 11. Juli, um 9 Uhr zur Eröffnung des Flohmarktes. Der Startschuss für das vierstündige Kinderfest fällt um 11 Uhr. Der Fotowettbewerb für Vereinsmitglieder zum Thema „Wir und unsere Gärten“ läuft bis zum Nachmittag. Von 14 bis 16.30 Uhr sind im Zelt Kaffee und Kuchen zu bekommen. Die Gastredner während des Festaktes, der um 16.30 Uhr beginnt, sind Dieter Schiller,

Vorsitzender des Landesverbandes Schleswig-Holstein der Gartenfreunde, sowie Werner Müller, der im Kreisverband Kiel den Vorsitz hat. Jens Carstens, zweiter Vorsitzender des Landesverbandes, hält den Vortrag „Das Kleingartenwesen: gestern, heute, morgen“. Den musikalischen Teil gestaltet der Shantychor Neptun am Nord-Ostsee-Kanal. Das Fest klingt am Abend mit einer Grillrunde, Musik und Tanz aus.